

DAS INVESTOR MAGAZIN

Deutsche Aktien - Rohstofftitel - Marktberichte

AUSGABE 57 | 18.12.2013 | www.investor-magazin.de



Jahresvorschau
**2014: Von Verrückten,
Verlierern und der Fed!**

Rohstoffwerte
Der K(r)ampf geht weiter



Kostenlos abonnieren unter www.investor-magazin.de

Editorial

Liebe Leser!

Ein gutes Börsenjahr liegt hinter uns. Die deutsche Aktienindizes konnten kräftig zulegen und bescherten den (leider) wenigen deutschen Aktionären satte Gewinne. Damit hatte vorher keiner gerechnet. Und überhaupt: Mal wieder hatten sich viele Prognosen der Experten von den Banken als falsch herausgestellt. Mit einem Standard-Ansatz und 0815-Modellen kann man halt keine Marktentwicklungen vorhersagen. Wir wollen heute für Sie auf 2014 blicken und haben Ihnen unsere Einschätzungen auf den Seiten 3-5 (Deutschland) und 8-9 (Rohstoffmärkte) aufbereitet. Insgesamt sind wir positiv gestimmt, für beide Bereiche. Das Marktumfeld wird sich nicht verschlechtern. Vielmehr gibt es viele gute Signale von der Konjunkturfront. Nach drei Jahren Baisse könnten 2014 die Rohstoffaktien wieder punkten. Einzelne Werte brachten dieses Jahr schon satte Gewinne. Bei der richtigen Auswahl ist im nächsten Jahr mehr drin. Apropos Auswahl: Wir bleiben unserer Devise des Stock-Pickings treu und werden auch künftig vor allem auf Einzelwerte setzen. Mit Fonds oder ETF kann man allenfalls mit dem Markt nach oben laufen, muss dann aber auch bei einer Trendumkehr entsprechende Verluste einkalkulieren. Gerade in Zeiten der Geldinflation sind Investments in Unternehmen die richtige Wahl.

Doch es lauern auch Risiken. Das wollen wir nicht verschweigen. Diese dürften vor allem politischer und sozialer Art sein. Dass Treiben im ostchinesischen Meer hat zum Jahresende noch einmal deutlich gemacht, dass China auf dem Weg zur Supermacht ist und den USA Paroli bieten will. Auf diese und andere politische Probleme gehen wir ebenfalls in unserem Jahresausblick ein.

Weiter geht es am 8. Januar

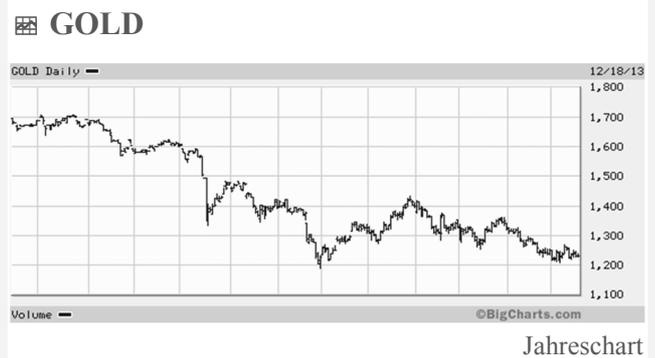
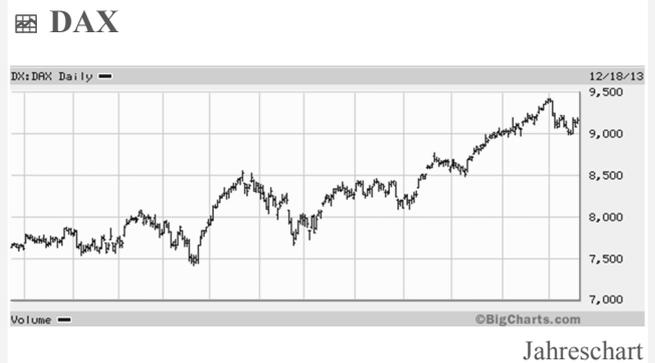
Dies ist die letzte Ausgabe des *Investor Magazins* in diesem Jahr. Wir möchten uns bei Ihnen für Ihre Treue bedanken. **Die nächste Ausgabe erscheint dann regulär am 8. Januar.** Wir möchten 2014 noch mehr hochwertige Inhalte bieten und wollen Ihnen nicht nur aussichtsreiche Aktien vorstellen, sondern auch die Zahl der Interviews und Gastbeiträge erhöhen. Standardware wie in Massenmedien wird es bei uns aber nicht geben. Qualität statt Masse soll unser Motto bleiben! Bleiben Sie offen für Neues, genießen Sie die Feiertage und kommen Sie gesund und entspannt ins neue Jahr.

Ihre Redaktion vom Investor Magazin

Highlights

- 2 Editorial
- 3/5 **Ausblick 2014:** Von Verrückten, Verlierern und der Fed!
- 6 **Rückblick:** Wie gut oder schlechte waren unsere Empfehlungen?
- 7 **Empfehlungsliste Deutschland**
- 8/9 **Rohstoffwerte:** 2014 geht der K(r)ampf weiter
- 10 **Empfehlungsliste Rohstofftitel**
- 11 **Rohstoffpreise und Links**

Ausgewählte Charts



DAS INVESTOR MAGAZIN
können Sie unter
www.investor-magazin.de
kostenlos abonnieren.
Empfehlen Sie uns weiter!

Jahresvorschau

2014: Von Verrückten, Verlierern und der Fed!

Ein erfolgreiches Börsenjahr liegt nun hinter uns. Die deutschen, aber auch die wichtigsten internationalen Aktienindizes haben sich deutlich besser entwickelt, als es die meisten Analysten vor gut einem Jahr vorausgesagt hatten. Damals, Ende 2012, hatte man kein weiteres gutes Börsenjahr erwartet. Die positive Entwicklung musste doch ein Ende nehmen. hieß es unisono. Doch weit gefehlt.

Indizes in 2013	
DAX	+ 19%
MDAX	+ 34%
SDAX	+ 27%
TecDAX	+ 37%
Dow Jones	+ 21%
Nikkei	+ 47%

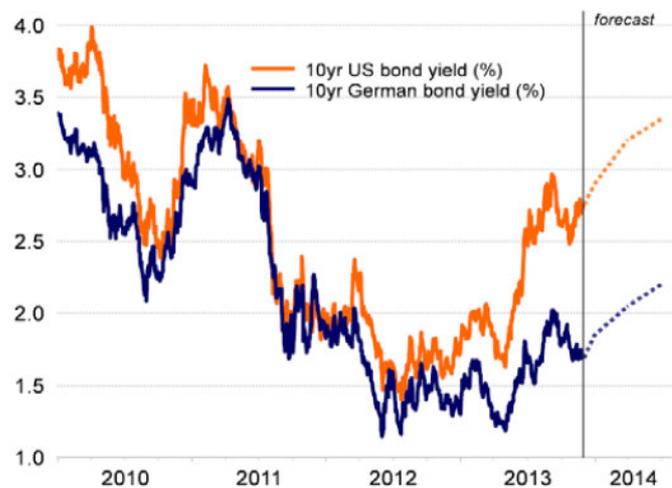
Und das hatte vor allem zwei Gründe:

1. Die Unternehmen in Deutschland und global haben auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit massiven Kostensenkungsprogrammen reagiert. So wissen viele nur mäßig steigende Umsätze, aber deutlich höhere Gewinne aus und überraschten damit die Märkte.

2. Der geldpolitische Rahmen war fast optimal. Die Zinsen befinden sich nun in der gesamten Triade (USA, Europa, Japan) auf niedrigstem Niveau. Damit wurden die schwächelnden Branchen (hauptsächlich Banken, Immobilien) gestützt, gleichzeitig ein Anlagenotstand bei institutionellen Anlegern hervorgerufen. Je länger dieser anhält, desto größer ist der Druck, in Aktien zu investieren. Pensionen und Lebensversicherungen müssen schließlich verdient werden. Diesem strukturellen Druck wurde in diesem Jahr nachgegeben.

An diesen beiden Faktoren hat sich bisher nichts geändert. Die Unternehmen sind weiter sparsam und haben Unmengen an Cash – auch eine Folge der Finanzkrise – aufgetürmt. Diese liquiden Mittel können auf drei Arten verwendet werden: Aktienrückkäufe, Dividenden und Übernahmen. Wir rechnen damit, dass alle drei Arten zunehmend genutzt werden. Wir werden aber vor allem mehr Übernahmen sehen, was ganz typisch ist für das Ende eines Aufwärtstrends an den Börsen. Zum Schluss wird noch einmal richtig gefeiert, bevor es abwärts geht. Und das ist auch unsere **Kemprognose für 2014**: Die Aktienmärkte werden ihre positive Entwicklung bis zum Herbst fortsetzen können, wenn auch nicht in diesem Tempo und wenn keine externen Schocks (Kriege, Staatspleiten, Umweltkatastrophen) eintreten. Was dann aber kommt, da sind wir uns noch nicht ganz sicher. Und das hängt mit dem zweiten Punkt zusammen. Die Notenbanken hatten 2013 den Rahmen gesetzt für steigende Kurse. In Europa und Japan wird dies so bleiben, dafür ist die wirtschaftli-

che Entwicklung einfach zu schwach. Doch das Tapering der Fed wird kommen. Wie das genau aussehen wird, darüber streiten die Auguren. Wir glauben aber, dass die Amerikaner die Märkte darauf ausreichend vorbereitet haben. Wenn die US-Konjunktur weiter anzieht, und das wird sie, dann werden die geldpolitischen Stimulierungsmaßnahmen zurückgefahren. Das bedeutet aber nicht, dass wir deutlich höhere Zinsen sehen werden. Vielmehr wird die Fed behutsam vorgehen, um kein Abwürgen der Konjunktur zu provozieren. Insofern droht eigentlich kein großes Ungemach von der Geldpolitik, denn die Zinsen bleiben auf niedrigem Niveau. Das zeigt auch die Entwicklung der Anleiherenditen von zehnjährigen US- und deutschen Staatsbonds. Selbst wenn diese weiter steigen, befinden sie sich deutlich unter dem langfristigen Mittel. Insofern bleibt der Anlagedruck für Profi-Investoren groß.



Quelle: Helaba

Die Konjunkturfrage

Und da sind wir auch schon beim Thema Konjunktur. Hier steckt unseres Erachtens die größte Chance für 2014. In Europa lief es im zweiten Halbjahr 2013 zwar nicht gut, aber immerhin besser. Wir glauben, dass die Konsens-Prognosen zu pessimistisch sind (siehe Grafik Seite 4). Gerade Europa könnte überraschen, denn niemand mehr als Deutschland profitiert vom Wachstum in den Schwellenländern. Da die hiesigen Konzerne gut aufgestellt sind und zudem die deutsche Bevölkerung konsumfreudiger wird, wird Europas Lokomotive an Fahrt gewinnen. Der Kessel steht unter Dampf, auch wenn Frankreich und Spanien schwächeln. Etwas positiver als der Konsens sind wir auch für die Schwellenländer. Zum einen aus formalen Gründen. Diese Prognosen werden in der Regel von Analysten erstellt, die überwiegend angelsächsisch orientiert

sind. Sie blicken nach London und Washington, aber zu selten nach Beijing, Mexiko-Stadt oder Jakarta und ganz ungerne nach Berlin. Daher würden wir in Europa und den Emerging Markets inklusive China ein stärkeres Wachstum sehen. Der gleiche Effekt führt übrigens dazu, dass Länder wie Großbritannien und die USA in den Prognosen immer besser abschneiden als der Rest. Da können Sie also noch den einen oder anderen Punkt bei der Nachkommastelle abziehen. So war es schon in den vergangenen Jahren.

Daneben werden die Energiepreise eine wichtige Rolle spielen. Denn sie wirken sich direkt auf die Kosten vieler Unternehmen aus. Sinkt der Ölpreis, wovon wir für 2014 aufgrund des Überangebots in fast allen Märkten ausgehen, dann macht sich das im Gewinn direkt bemerkbar. Davon profitierte die US-Industrie schon 2013, und das wird sie auch 2014. Dort ist es das Fracking, das für fallende Preise sorgt. In Eurasien sind es steigende Produktionszahlen im Irak sowie die Entspannung im Iran-Konflikt. Sollte die erste Annäherung mit der Regierung in Teheran erfolgreich verlaufen, dann könnte der Ölpreis deutlich unter die 100 US-Dollar-Marke fallen. Eine Anmerkung noch zu China: Das Riesenreich boomt, auch wenn das Wachstum noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht hat. Das haben viele Marktbeobachter noch nicht wirklich verstanden. Da reicht es schon, wenn 2014 zwischen 30 und 50 Mio. Chinesen den Sprung in die Mittelschicht schaffen und als Konsumenten oder Unternehmer für Stimulierung sorgen. Das wird gerade in unseren Massenmedien kleingeredet. Da stehen die Probleme, die es

Growth outlook (% real GDP)	2013E	2014E	2015E
Global economy	2.6	3.3	3.1
Developed economies	1.0	2.2	2.3
US	1.6	2.9	3.1
Eurozone	-0.2	1.3	1.5
Japan	1.9	2.1	1.3
United Kingdom	1.4	2.3	2.4
Emerging economies	4.6	4.8	4.2
China	7.3	6.6	5.7

Quelle: ING

natürlich auch gibt, im Vordergrund. Lassen Sie sich bitte davon nicht beirren.

Wie in den 1990ern?

Einen interessanten Vergleich zog übrigens **Alfred Roelli**, seines Zeichens Anlagechef bei der Schweizer Privatbank **Pictet**. Er vergleicht die Lage heute mit der Situation in den frühen Neunzigern. Die Savings-and-Loan-Krise bei den US-Banken war gerade vorüber und es begann die Ära des Bill Clinton, die zu einer der besten Zeiten für Aktienanleger wurde. Alfred Roelli sieht daher steigende



Quelle: ING

Kurse für fünf bis sechs Jahre voraus. Am Ende dieser Phase stand das Platzen der Internet-Blase. Das ist durchaus ein Szenario, mit dem wir uns anfreunden können.

Die Bewertungsfrage

Entscheidend in solch einem Umfeld sind die von uns bereits angesprochenen Kostenprogramme bei den Unternehmen. Wenn Öl dank des US-Booms und der vergleichsweise friedlichen Lage in den meisten Produzentenländern dieses Jahr günstiger werden wird – wir rechnen mit einem Rückgang bei Brent auf bis zu 90 US-Dollar/Barrel – dann wird das die Unternehmen weiter entlasten und sich in höheren Gewinnen bemerkbar machen. Und das wiederum führt uns zum vielleicht entscheidenden Faktor, der für eine Fortsetzung des Aufwärtstrends spricht: die Bewertung. Schaut man auf die Modelle der meisten Analysten für 2014 sehen sie nur leichte Zuwächse wegen der höheren Bewertung vieler Aktien (siehe Grafik oben). Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Aktienrückkäufe und sinkende Kosten können dies auffangen. Kommt eine rege Wirtschaftstätigkeit hinzu, die ebenfalls die Unternehmensgewinne stützt, dann sind die Märkte nicht so hoch bewertet, wie dies die Bankanalysten sagen. Lassen Sie sich also nicht davon blenden, ob der DAX nun bei 9.000, 10.000 oder 11.000 Punkten steht. Die Bewertung ist eine relative Größe, die für die Entwicklung der Papiere entscheidend ist.

Die Risiken

Doch wir wollen hier die Aktienwelt nicht rosarot malen. Es gibt erhebliche Risiken, die unser Szenario für 2014 stören könnten. Diese sind hauptsächlich externer Natur. Hier unsere Kernpunkte:

1. Die Verrückten: Überall auf der Welt hat die Krise die „Verrückten“ nach oben gespült. Jede Bank brüstet sich mit einem extremen Marktszenario, in jedem Land gibt es aber auch eine Gruppe von Menschen, die überzeugt ist, dass die Welt untergeht. Das wird sie nicht. Doch die Macht dieser Gruppen ist nicht zu unterschätzen. Am meisten sorgen macht uns wie schon in diesem Jahr die **Tea**

- Party-Bewegung** in den USA, die – wie sie 2013 mehrfach bewiesen hat – alles tun würde, um die Amtszeit eines schwarzen US-Präsidenten im Chaos enden zu lassen. Die Tea Party ist da nur ein Beispiel. Das Regime in Nordkorea ist ein weiteres.
2. **Die Verlierer:** Die Finanzkrise hat auch viele Verlierer hervorgebracht. Das ist keineswegs abwertend gemeint. Da gibt es Länder wie Spanien, Griechenland oder Frankreich, die nicht so recht aus der Krise kommen und deutlich an Wettbewerbsfähigkeit verloren haben. Das liegt zum einen an den Hilfgeldern und den falschen Programmen der Ökonomen. Hier drohen weiterhin soziale und gesellschaftliche Spannungen, die Einfluss auf die Märkte haben können. Gerade Frankreich scheint nicht in der Lage zu sein, sich aus der Krise zu befreien. Und das ist immerhin die zweitgrößte Volkswirtschaft der EU sowie einer der drei wichtigsten Handelspartner Deutschlands. In Griechenland wird es den Staatsbankrott *irgendwann* geben, um den Menschen eine vernünftige Zukunft zu ermöglichen. Anders ist dort das Problem der Staatsverschuldung nicht zu lösen. 2014 dürfte dieser Bankrott aber noch nicht kommen. In Spanien sehen wir immerhin Besserung, wenn auch auf niedrigerem Niveau.
 3. **Die Kriegstreiber:** Und dann sollte man das Risiko eines neuen Krieges nicht unterschätzen. Schon Präsident Eisenhower hat in den 1950ern vor dem militärisch-industriellen Komplex seines Landes

gewarnt, der davon lebt, dass die USA regelmäßig Krieg führen. In Syrien hat dies Wladimir Putin mit einem geschickten Schachzug noch verhindert. Da der Abzug aus Ländern wie dem Irak und Afghanistan weitergeht, herrscht hier Druck. Geld verdient diese Branche schließlich nur, wenn Kampfflugzeuge oder Raketen benutzt und neue bestellt werden. „Glücklicherweise“ haben die Chinesen im Ostchinesischen Meer die Lunte bereits gelegt. Wacklig ist die Situation auch in Nahost: Saudi-Arabien, Israel, Syrien, Libyen und Ägypten sind sehr instabil. Die politischen Veränderungen der vergangenen Jahre haben die Regime unter Druck gebracht bzw. zu Regimewechseln geführt. Nahost sollte daher auch 2014 auf ihrer Risiko-Karte weit oben stehen.

Alles in allem sind wir allerdings vorsichtig optimistisch, dass es zu keinem externen Schock kommt. Dafür spricht, dass die Menschen insbesondere in Europa krisenmüde und in den Vereinigten Staaten kriegsmüde sind. Diesen psychologischen Faktor sollte man nicht unterschätzen. Man orientiert sich derzeit mehr nach innen als nach außen. Und das ist mit Blick auf die genannten Krisenherde durchaus positiv. (td) ◀

Deutsche Asset
& Wealth Management



Xmarkets Aktienanleihen

Chance auf attraktive Renditen Aktienanleihen mit hohem Zins auf DAX®-Werte

Aktie	WKN	Basispreis	Zins p.a.	Bewertungstag	Kurs
BASF	DT09A2	72,00 EUR	6,20%	18.12.2014	99,20%
E.ON	DX92R0	13,00 EUR	7,50%	18.12.2014	96,80%
Volkswagen VZ	DT080Q	180,00 EUR	7,20%	18.12.2014	100,00%

Briefkurse vom 16.12.2013

www.db-aktienanleihe.de

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Hotline: +49 (69) 910 388 07



Rückblick und Ausblick Einzelwerte Deutschland

Von Top-Performern und verpassten Chancen

☒ Unsere Bilanz für 2013 fällt positiv aus. Mit vielen Empfehlungen konnten wir die Vergleichsindizes deutlich hinter uns lassen. Insgesamt wurden nur 16 unserer Werte ausgestoppt oder aktiv verkauft. Davon mussten wir nur bei sechs Aktien Verluste hinnehmen. Ärgern tun wir uns aber auch: Im September hatten wir bei einige Titeln aktiv zum Verkauf geraten, um schnell aufgelaufene Gewinne zu sichern. Darunter waren auch **GFT Technologies** und **Singulus**. Bei beiden Aktien gab es schöne Gewinne (+45% und +20%), allerdings liefen diese Aktien nach einer kurzen Verschnaufpause gut weiter. Ärgerlich.

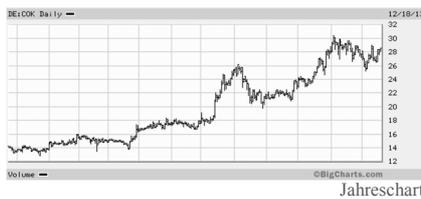
Die Top-Performer

In unserer aktuellen Empfehlungsliste sieht es gut aus. Nur fünf der 33 Werte weisen einen nennenswerten Buchverlust auf. Bei allen fünf sind wir aber überzeugt, dass es 2014 deutlich besser laufen wird. Andernfalls hätten wir diese Positionen schon aufgelöst. Auf der anderen Seite gibt es etliche Top-Performer. Mit

Cancom (+160%),
Grammer (+82%),
Continental (+69%),
Nanogate (+57%) und der
RTL Group (+51%) konnten

sogar fünf Titel um mehr als die Hälfte hinzugewinnen. Daneben gibt es weitere acht Werte, die mehr als 20% an Buchgewinn brachten.

☒ Cancom



Top-Performer auch 2014 im Fokus

Die fünf Top-Performer stehen aber auch exemplarisch für die Art von Aktien, die auch 2014 gut laufen dürften. Cancom beispielsweise profitiert nicht nur von der starken Nachfrage nach der Cloud. Der IT-Dienstleister sollte als deutscher Mittelständler auch einen Vorteil gegenüber der ausländischen Konkurrenz haben - dank NSA. Ähnlich sieht es übrigens bei **SAP** aus, deren Aktie 2013 enttäuschte und bei der wir 2014 großes Potenzial sehen (ausführlich in **Ausgabe 55**). Bei Continental und Grammer handelt es sich um immer noch niedrig bewertete Autzulieferer, die sich trotz des Gegenwindes in Europa prächtig geschlagen haben. Bei Conti dürfte es allein durch Veränderungen bei der Struktur der Verbindlichkeiten zu einem weiteren Gewinnsprung kommen. Zudem sollten beide Unternehmen von einer anziehenden Autoconjunktur profitieren. Ein schönes Signal gaben dazu jüngst die Zulassungszahlen in Europa, die im November den dritten Monat in Folge gestiegen sind. Der Boden

scheint also erreicht. Die RTL Group ist dagegen ein Sonderfall, der von der Hoffnung auf Sonderausschüttungen profitiert. Solch dividendenstarke Titel dürften auch 2014 im Fokus stehen. Mit **MVV Energie** oder **Freenet** sind weitere Werte aufgeführt, die in diese Kategorie fallen.

Gute und schlechte Branchen

Doch es wird auch eine Branchenrotation geben. So haben wir Ihnen bereits **Klöckner & Co.** ans Herz gelegt. Der Stahlhändler sollte von einem Anziehen der Konjunktur stark profitieren. Aufschwünge in der Wirtschaft beginnen zumeist in der Stahlindustrie. Weitere Werte dieser Art werden wir Ihnen in den nächsten Ausgaben präsentieren. Die durchaus berechnete Hoffnung auf ein Anziehen der weltweiten Konjunktur rückt aber auch die gesamte deutsche Exportindustrie in den Vordergrund. Einige Titel haben wir Ihnen bereits empfohlen. Sollte es so laufen, wie von uns prognostiziert, liegen hier sicherlich die größten Chancen. Auf der anderen Seite gibt es Sektoren, die wir auch 2014 weitgehend meiden werden. Dazu zählen wir die **Banken**, deren Bilanzen immer noch zahlreiche Probleme enthalten und bei denen die Schadenersatzklagen in Folge der Umtriebe vor der Finanzkrise sich fortsetzen dürften. Das ist schwer kalkulierbar und steht in keinem vernünftigen Chancen-Risiko-Verhältnis zueinander. Daneben sind wir bei den großen **Energiewerten** vorsichtig. Die Folgen der Energiewende sind immer noch nicht absehbar und werden wie bei den Banken zu einer stärkeren Regulierung und sinkenden Gewinnen führen.

Stopps und Risikoprofil

Zum Abschluss noch zwei Tipps: Bitte nehmen Sie Stoppkurse ernst. Auch wenn man manchmal nur kurz ausgestoppt wird und sich im Nachhinein ärgert, wenn die Aktie direkt wieder dreht: Langfristig lohnt sich diese Strategie. Verlustbringer muss man konsequent aus seinem Depot verbannen, um Gewinne einzufahren und ein Vermögen aufzubauen. Daneben sollten Sie immer Aktien entsprechend Ihres ganz persönlichen Risikoprofils kaufen. Deshalb schreiben wir bei all unseren Empfehlungen stets unseren Anlagehorizont und unsere Risikoeinschätzung dazu. Daher kann auch nicht jede Aktie in ihr Portfolio passen. Wer diese Regeln befolgt und konsequent auf gute Einzelaktien setzt, wird besser fahren als die große Herde im Markt. (td) ◀



LAUFENDE EMPFEHLUNGEN - DEUTSCHE WERTE

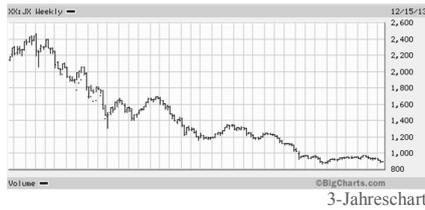
In dieser Woche wurde keiner unserer Werte ausgestoppt.

Wert	ISIN	Erst-empfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung	Stopp	Votum
DEAG	DE000A0Z23G6	28.08.2013	11.12.2013	3,55 €	4,25 €	19,7%		3,10 € Kaufen €4
RTL Group	LU0061462528	12.06.2013	11.12.2013	60,05 €	90,63 €	50,9%		75,00 € Kaufen bis €87,50
SAP	DE0007164600	04.12.2013	-	60,00 €	59,42 €	-1,0%		47,00 € Nachkauf bei €57,50
R. Stahl	DE000A1PHBB5	20.03.2013	04.12.2013	29,47 €	38,00 €	28,9%		29,50 € Kaufen bis €37,50
MVV Energie	DE000A0H52F5	05.06.2013	04.12.2013	21,90 €	23,91 €	9,2%		18,50 € Kaufen €21,50
K+S	DE000KSAG888	06.11.2013	04.12.2013	19,10 €	20,30 €	6,3%		17,50 € Halten
Continental AG	DE0005439004	27.03.2013	04.12.2013	92,60 €	156,85 €	69,4%		135,00 € Halten
Wincor Nixdorf	DE000A0CAYB2	27.11.2013	-	50,00 €	48,46 €	-3,1%		41,00 € Kaufen €50/48
Hochtief	DE0006070006	26.06.2013	27.11.2013	48,50 €	60,05 €	23,8%		55,00 € Halten
MBB Industries	DE000A0ETBQ4	06.11.2013	27.11.2013	22,05 €	21,36 €	-3,1%		16,50 € Kaufen bis €21,50
UMS	DE0005493654	10.04.2013	27.11.2013	9,38 €	10,52 €	12,2%		7,50 € Kaufen bis €9,50
Metro	DE0007257503	22.05.2013	20.11.2013	26,40 €	34,70 €	31,4%		29,00 € Halten
Bastei Lübbe	DE000A1X3YY0	18.09.2013	02.10.2013	7,50 €	7,53 €	0,4%		6,00 € Kaufen
PNE Wind	DE000A0JBPG2	13.02.2013	13.11.2013	2,74 €	2,57 €	-6,2%		2,25 € Halten
Klöckner & Co.	DE000KC01000	29.05.2013	09.10.2013	9,80 €	9,70 €	-1,0%		9,00 € Kaufen bis €10,30
Grammer	DE0005895403	30.01.2013	14.08.2013	19,19 €	34,90 €	81,9%		26,00 € Kaufen bis €24,00
Cancom	DE0005419105	24.10.2012	13.11.2013	10,80 €	28,10 €	160,2%		22,00 € Halten
KWG Komm.	DE0005227342	21.11.2012	14.08.2013	5,28 €	6,37 €	20,6%		5,20 € Halten
Freenet	DE000A0Z2ZZ5	23.01.2013	06.11.2013	15,30 €	21,25 €	38,9%		15,00 € Halten
Bayer	DE000BAY0017	11.09.2013	06.11.2013	84,31 €	97,85 €	16,1%		75,00 € Halten
Nanogate	DE000A0JKHC9	06.03.2013	06.11.2013	23,90 €	37,60 €	57,3%		30,00 € Halten
Evotec	DE0005664809	10.07.2013	30.10.2013	2,55 €	3,65 €	43,1%		3,00 € Halten
René Lazard Anleihe	DE000A1PGQR1	30.10.2013	30.10.2013	86,00%	82,00%	-4,7%		- Kaufen auf akt. Niveau
bmp	DE0003304200	06.02.2013	23.10.2013	0,74 €	0,77 €	4,1%		0,60 € Kaufen €0,74/0,70
Mologen	DE0006637200	17.04.2013	-	13,75 €	11,32 €	-17,7%		10,00 € Halten
Lanxess	DE0005470405	09.10.2013	16.10.2013	46,46 €	44,86 €	-3,4%		40,00 € Kaufen bis €49
Tonkens Agrar	DE000A1EMHE0	08.05.2013	02.10.2013	9,96 €	10,90 €	9,4%		10,00 € Halten
Eyemaxx Real Est.	DE000A0V9L94	20.02.2013	25.09.2013	7,30 €	6,56 €	-10,2%		6,15 € Kaufen €7,40
Heliocentris	DE000A1MMHE3	17.04.2013	25.09.2013	6,38 €	5,93 €	-7,0%		4,50 € Kaufen
Puma	DE0006969603	06.11.2012	25.09.2013	219,25 €	228,65 €	4,3%		185,00 € Halten
VTG	DE000VTG9999	21.08.2013	18.09.2013	13,75 €	14,79 €	7,6%		10,75 € Nachkauf bei €13,50
Stada	DE0007251803	09.01.2013	11.09.2013	25,22 €	34,94 €	38,5%		30,00 € Halten
Helma Eigenheimbau	DE000A0EQ578	13.03.2013	11.09.2013	14,25 €	17,76 €	24,6%		11,90 € Kaufen bis €16,25
Dt. Forfait	DE0005488795	15.05.2013	-	4,90 €	3,84 €	-21,6%		3,75 € Kaufen
R. Stahl	DE000A1PHBB5	20.03.2013	-	29,47 €	40,70 €	38,1%		24,00 € Kaufen bis €30

Rohstoffwerte: 2014 geht der K(r)ampf weiter

Im Gegensatz zu den großen Indizes in den USA und Deutschland, die jeweils zweistellig zulegen konnten, liefen die kanadischen Indizes, die wir für Sie primär aus Rohstoffsicht beobachten, weitaus weniger gut. Zwar konnte der **TSX Composite Index** in 2013 um 6,2% zu legen, **Dow Jones** und **DAX** performten jedoch mit 21% bzw. 19% deutlich besser. Der **TSX Venture Index** hat sogar 27% an Wert verloren. Beide Barometer sind sehr rohstofflastig und haben in den vergangenen 12 Monaten die schwachen Preise für Edelmetalle und Basismetalle gespürt. Die Unze Gold verlor in diesem Zeitraum rund 26%. Silber gab sogar um 34% nach. Insbesondere Junior-Explorer leiden bereits seit drei Jahren unter den schwierigen Marktbedingungen. Im Dezember ging es noch einmal weiter bergab. Hierfür könnte sogenanntes „tax-loss selling“, also das Realisieren von Verlusten aus Steuergründen zum Jahresende, verantwortlich gemacht werden. Sollte dies der Fall sein, könnte es ab Mitte Januar sogar wieder nach oben gehen, da Investoren 30 Tage warten müssen, bevor sie dieselbe Aktie wieder kaufen dürfen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist dies aber eher Wunschdenken unsererseits. Der Juniormarkt benötigt aus unserer Sicht einen starken Katalysator, sei es ein steigender Goldpreis, eine signifikante Entdeckung oder eine bedeutende Übernahme, um insgesamt wieder Fahrt aufzunehmen. Einzelne Werte, die zum Teil auch auf unserer Empfehlungsliste stehen, konnten sich dem Negativtrend der letzten Wochen allerdings entziehen.

TSX Venture Composite



Markt und Investoren passen sich an

Der Junior-Markt befindet sich wie bereits erwähnt seit 2011 in einer Abwärtsspirale. 2013 scheinen sich die Marktteilnehmer nach langem Widerstand jedoch mit den schwierigen Marktbedingungen abgefunden zu haben. So haben Groß und Klein ihre Projekte neu ausgerichtet, eingestampft oder aufgegeben, um den Vorgaben der Investoren zu entsprechen. Projekte mit hohen Konstruktionskosten haben zur Zeit am Markt keine Chance. Bestes Beispiel hierfür ist das Pascua Lama-Projekt von **Barrick Gold**, dass vorerst auf Eis gelegt wurde. Wann es in Südamerika weitergeht, ist noch völlig offen. Auch der Explorer **Western Copper and Gold** wird sich mit einer Finanzierung für das fast 2,5 Mrd. CAD teure Casino-Projekt im Yukon gedulden müssen. Nach einem Treffen im Februar mit dem Vorstand, der sich zu dem Zeitpunkt sicher war, das Projekt finanziert zu bekommen, haben wir den Wert zum Kauf

empfohlen, wurden jedoch ausgestoppt. Und das war auch gut so, denn mittlerweile notiert der Wert weitere 18% tiefer. Dies zeigt, wie wichtig Stoppkurse sind! Von der Qualität des Projektes sind wir weiter überzeugt, nur das Marktumfeld ist im Moment nicht das richtige. Wie bereits in unserer letzten Ausgabe (**Ausgabe 56**) erwähnt, suchen Investoren aktuell nach Projekten, die die folgenden Kriterien erfüllen: gute bis sehr gute Metallurgie, möglichst hohe Grade und ein niedriges Strip-Ratio. Sind alle drei Kriterien erfüllt, fallen in den meisten Fällen auch die Kapitalkosten niedrig aus. Ist dann noch die nötige Infrastruktur vorhanden und ein sehr gutes Managementteam involviert, stehen die Chancen für die Investoren nicht schlecht, einen Gewinn einzufahren. Ein anderes gewinnversprechendes Szenario ist, wenn ein Unternehmen dem Markt zukunftsnahe Cashflows präsentieren kann, sei es durch die Wiederinbetriebnahme einer existierenden Mine oder durch so genanntes Toll Mining, bei dem der Firma das zu verarbeitende Erz von anderen Minen oder lokalen Bergarbeitern zugeliefert wird. Ein erfolgreiches Beispiel aus 2013 ist zum Beispiel **Dynacor Gold Mines**.

Makroökonomische Einflüsse verschärfen Krise

Nicht nur der Preisverfall der Edelmetalle machte 2013 unseren Empfehlungen zu schaffen. So belasteten zum Beispiel neue Steuergesetze in Mexiko die dort ansässigen Silberexplorer und -produzenten wie **First Majestic Silver** und **SilverCrest Mines**. So wird das Land in Kürze eine Förderbeteiligung in Höhe von 7,5% auf den Profit und zusätzlich 0,5% auf Umsätze von Edelmetallen erheben. Genaue Aussagen der Firmen, inwieweit die Ergebnisse und Kosten je produzierter Unze beeinflusst werden, liegen noch nicht vor.

Durchwachsenes Jahr bei unseren Empfehlungen

Ähnlich wie bei den Entwicklungen an den Märkten in Kanada, hatten auch wir nicht nur Gewinner unter unseren Empfehlungen. Leider mussten wir bei einigen Werten sogar unerwartete Tiefschläge verkraften. Es hat sich jedoch bewährt, mit Stoppkursen zu arbeiten, da viele Werte, die ausgestoppt wurden, noch weiter gefallen sind. Besonders enttäuschend war für uns die Entwicklung von **Donner Metals**. Die Firma hielt 35% an einer Zink-Mine in Kanada, die im Juni tatsächlich auch die Produktion aufnahm. Jedoch war das Unternehmen nicht in der Lage, notwendige Zahlungen für den weiteren Ausbau der Untertageaktivitäten zu leisten. Vergangene Woche verkaufte man den letzten Anteil an den ehemaligen Joint Venture Partner **Glencore Xstrata**. Die Aktie handelt heute bei 0,005 CAD.

Rohstoffwerte: 2014 geht der K(r)ampf weiter

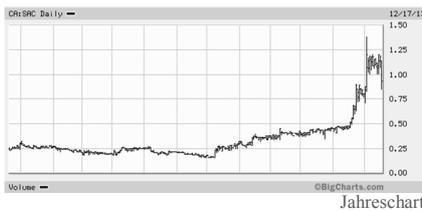
Übernahme lässt Kurse explodieren

Während uns bei einigen Werten ein Stoppkurs vor weiteren Verlusten verschont hat, hätte man mit einem längeren Atem bei manchem Wert aber auch satte Gewinnen einfahren können. So ist unsere Empfehlung aus **Ausgabe 15 South American Silver** zunächst bei 0,16 CAD ausge-

stoppt worden. Im Zuge der Übernahme eines anderen Empfehlungswertes, **High Desert Gold**, sprang das Papier an und legte auf heute 1,14 CAD zu. Wä-

wären wir nicht ausgestoppt worden, hätten wir einen Gewinn von fast 400% eingefahren. Aber auch Aktionäre vom Übernahmeziel High Desert Gold profitieren. Im Zuge eines schwachen Sommers mit niedrigen Handelsumsätzen sind wir auch bei diesem Wert ausgestoppt worden. Ursprünglich hatten wir den Wert bei 0,12 CAD zum Kauf empfohlen. Der Umtauschkurs in Aktien von South American Silver liegt umgerechnet bei rund 0,30 CAD. Ein Kursplus von 150%, das wir in dem aktuellen Umfeld gerne mitgenommen hätten.

South American Silver



Bei **Condor Gold** haben wir es geschafft, mit einem Stoppkurs unsere Gewinne abzusichern. Hier sind wir mit einem Plus von immerhin 17% ausgestoppt worden. Zwischenzeitlich lagen wir sogar 51% vorne. Bei unserem Zockertitel **Zodiac Exploration** haben wir es leider versäumt, den Stoppkurs rechtzeitig nachzuziehen. Wir lagen bei dem spekulativen Öltitel mit 41% vorne, ehe der Markt das Interesse an dem Titel verlor und wir ausgestoppt wurden.

Alle guten Dinge sind drei

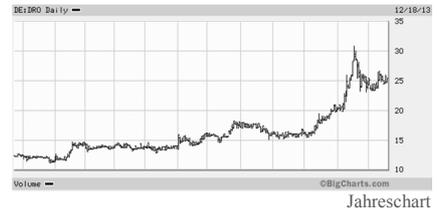
Zwei Mal sind wir bereits bei **Uranerz Energy** in der Vergangenheit ausgestoppt worden. Ein drittes Mal wird uns dies nicht passieren. Zum einen plant das Unternehmen in Q1 die Uranproduktion aufzunehmen, zum anderen ist Uranerz für uns einer der Übernahmekandidaten in 2014. Seit Empfehlung in **Ausgabe 55** ist der Kurs nach einem Anstieg auf 1,30 CAD wieder auf unser Einstiegsniveau zurückgekommen. Eine Chance für Nachzügler.

Gewinner in 2013

Ein Blick auf unsere aktuelle Empfehlungsliste zeigt, dass vor allem Titel, die wir nach dem Sommer zum Kauf empfohlen haben, im Plus notieren. Zudem haben wir unseren Fokusbereich erweitert. So kommen unsere Gewinnertitel auf der aktuellen Empfehlungsliste aus Deutschland beziehungsweise Österreich. Beide haben eines gemein, beide

sind in der Ölindustrie, genauer gesagt im Bereich Fracking, unterwegs. Während die **Deutsche Rohstoff** in den USA aktiv selbst nach Öl sucht, liefert **C.A.T. oil** die Infrastruktur hierfür. Bei den Heidelbergern lagen wir in der Spitze 112% vorne und notieren heute noch rund

Deutsche Rohstoff



84% im Plus. Bei den Österreichern steht aktuell ein Plus von 44% zu Buche. In der Spitze waren es auch schon 65%. Bei beiden Werten sind wir auch für 2014 optimistisch, da wir nicht so schnell mit einem Abklingen des Fracking-Booms in den USA rechnen.

Was hält 2014 für uns bereit?

Glaubt man den Aussagen von **Goldman Sachs** wird es bei Gold noch einmal kräftig bergab gehen. So sieht das Investmenthaus die Möglichkeit, dass Gold auf bis zu 1.057 US-Dollar fallen könnte. Empfehlungen der Investmentbank sollte man zwar immer mit Vorsicht genießen, aber ein klarer Trend ist beim Goldpreis aktuell nicht zu erkennen, der das Gegenteil glauben ließe. Positive Signale könnten von den Majors der Branche kommen. Bereits in den Q3-Bilanzen war zu erkennen, dass man die Kritik der Investoren ernst nimmt und massiv versucht wird, die Produktionskosten zu senken. Leider haben sich in der Vergangenheit viele Produzenten eher darauf konzentriert, die Produktion stark zu erweitern anstatt auf die Kosten zu achten. Viele fördern heute zum Selbstkostenpreis oder machen gar Verluste. Wichtig wird sein, dass sich die positiven Trends aus dem dritten Quartal auch in den beiden Folgequartalen fortsetzen. Erst danach könnte das Vertrauen der breiten Masse an Investoren zurückkehren. Ohne größeren Katalysator, wie einer Übernahmewelle, dürfte es bei den Junior-Explorern sogar noch länger dauern, bevor die Anleger den Sektor wieder für sich entdecken. In der Zwischenzeit gilt es, die Projekte und Unternehmen sorgsam auszuwählen. Langfristig orientierte Leser sollten vor allem auf die Kriterien achten, die wir Ihnen auf der vorigen Seite genannt haben. Kurzfristig orientierte Anleger werden auch in 2014 den ein oder anderen erfolgreichen Trade machen können. So sehen wir in 2014 nicht nur bei Uranerz Übernahmepotential. Insbesondere von den mittelgroßen Gold- und Silberproduzenten erwarten wir ein gewisses Maß an Aktivität im M&A Bereich. Viel günstiger dürfte es nicht mehr werden! (kh) ◀



LAUFENDE EMPFEHLUNGEN - ROHSTOFFWERTE

Bei **Corvus Gold** sind wir bei 1,20 CAD eingestiegen. Kurz vor unserer zweiten Kaufmarke bei 1,14 CAD drehte der Kurs. Auch bei **Uranerz Energy** ist die Aktie kurz vor der zweiten Kaufmarke gedreht. Wir belassen auch hier den Nachkauf bei 1,15 CAD im Markt. Bei der **Deutsche Rohstoff** ziehen wir unseren Stoppkurs auf jetzt 20 Euro nach und sichern so Gewinne von 45% ab. Auch bei **Blackheath Resources** ziehen wir den Stopp nach. Neuer Stopp: 0,20 CAD.

NEWS: True Gold Mining hat gestern eine Machbarkeitsstudie vorgelegt. All-In Kosten je produzierter Unze Gold sollen bei 720 US-Dollar und der CAPEX bei 135 Mio. US-Dollar liegen. Der Markt reagierte positiv, da die auf Seite 6 beschriebenen Kriterien zutreffen.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung	Stopp	Votum
Corvus Gold	CA2210131058	11.12.2013	-	\$ 1,20	\$ 1,18	-1,7%	0,85 \$	Kaufen \$1,20/1,14
Uranerz Energy	US91688T1043	04.12.2013	-	\$ 1,20	\$ 1,19	-0,8%	0,75 \$	Kaufen \$1,20/1,15
C.A.T. oil	AT0000A00Y78	11.09.2013	04.12.2013	14,40 €	20,75 €	44,1%	16,00 €	Kaufen
Platinum Group Metals	CA72765Q2053	28.08.2013	13.11.2013	\$ 1,20	\$ 1,16	-3,3%	0,85 \$	Kaufen
Deutsche Rohstoff	DE000A0XYG76	10.04.2013	13.11.2013	13,75 €	25,47 €	85,2%	20,00 €	Kaufen
AngloGold Ashanti	US0351282068	02.10.2013	06.11.2013	\$ 12,88	\$ 11,87	-7,8%	10,00 \$	Kaufen \$12,88/12
Newmont Mining	US6516391066	02.10.2013	06.11.2013	\$ 27,21	\$ 23,11	-15,1%	20,00 \$	Spekulativ Kaufen
BP plc	GB0007980591	13.03.2013	30.10.2013	5,07 €	5,54 €	9,4%	4,60 €	Kaufen
Activa Resources	DE0007471377	23.01.2013	13.08.2013	2,28 €	2,42 €	6,1%	1,95 €	Halten
Newcrest Mining	AU000000NCM7	26.06.2013	13.08.2013	\$ 9,52	\$ 7,31	-23,2%	6,00 \$	Kaufen
Pilot Gold	CA72154R1038	13.11.2013	-	\$ 0,80	\$ 0,86	7,5%	0,55 \$	Kaufen \$0,80/0,76
True Gold Mining	CA89783T1021	06.11.2013	-	\$ 0,33	\$ 0,40	23,1%	0,21 \$	Kaufen
Blackheath Resources	CA09238D1069	23.10.2013	-	\$ 0,22	\$ 0,30	39,5%	0,20 \$	Kaufen \$0,23/0,20
Occidental Petroleum	US6745991058	08.05.2013	-	\$ 88,38	\$ 90,21	2,1%	65,00 \$	Kaufen

Anzeige

LUXUSWOHNUNG IN HAMBURG

Feldstraße 45 - zentrale Lage

Karlinenviertel - Stadtteil St. Pauli

Eigentumswohnung mit ca. 151,82 m² Wohnfläche

4 Zimmer in komplett saniertem Jugendstilhaus, BJ 1895

3. Obergeschoss - Bauantrag für Aufzug ist gestellt

Hervorragende Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe

PKW-Stellplatz im Nachbarhaus anmietbar

€ 895.000,00

Ansprechpartner:

Hans-Walter Braun

Tel: +49 (0) 40 84 07 13 17

Bernd Schulz Immobilien GmbH - Luruper Hauptstr. 145 - 22547 Hamburg





Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Preis am 31.12.2012	Differenz
Gold (US\$ / Feinunze)	1233,01	1672,60	-26%
Silber (US\$ / Feinunze)	20,00	30,19	-34%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	109,50	111,30	-2%
Aluminium (US\$ / Tonne)	1803,00	2094,00	-14%
Blei (US\$ / Tonne)	2161,01	2341,00	-8%
Kupfer (US\$ / Tonne)	7229,00	7961,00	-9%
Nickel (US\$ / Tonne)	14091,01	17168,00	-18%
Platin (US\$ / Feinunze)	1351,41	1538,20	-12%
Palladium (US\$ / Feinunze)	706,81	703,20	1%
Zink (US\$ / Tonne)	1996,01	2095,00	-5%
Zinn (US\$ / Tonne)	22751,01	23411,00	-3%
Mais (US\$ Cent / Scheffel)	426,00	701,00	-39%
Baumwolle (US\$ Cent / Pfund)	82,60	75,40	10%
Holz (US\$ / 1.000 Board Feet)	364,00	375,00	-3%
Kaffee (US\$-Cent / Pfund)	114,91	144,00	-20%
Kakao (GBP / Tonne)	1780,01	1433,00	24%
Raps (EUR / Tonne)	362,00	455,00	-20%
Orangensaft (US\$-Cent / Pfund)	143,81	119,60	20%
Weizen (US\$-Cent / Scheffel)	616,51	780,00	-21%
Zucker (US\$-Cent / Pfund)	15,91	19,60	-19%
Milch (US\$ / 100 Pfund)	19,21	17,90	7%
Mastrind (US\$-Cent / Pfund)	166,90	151,45	10%
Sojabohnen (US\$-Cent / Scheffel)	1336,75	1409,00	-5%

Stand: 18.12..2013; Quelle: eigene Recherche

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

-  Die Inflationsangst treibt deutsche Anleger in Immobilien. Ökonomen sehen jedoch eine ganz andere Gefahr heraufziehen: die Deflation. Liegen die Mahner richtig, drohen Backstein-Investoren hohe Verluste, weil Mieten, Häuser- und Wohnungspreise dann massiv fallen könnten.
 ▶ <http://tinyurl.com/im-57-link01>
-  Weihnachtszeit ist Werbezeit für Kaffeemaschinen: Senseo, Nespresso oder DeLonghi sind Reklamestars, die Kaffeemaschine scheint das Geschenk schlechthin zu sein. Aber welche ist die richtige? Mehr unter:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-57-link02>
-  In Namibia wedelt man Dünen hinab, statt über eisige Schneepisten ins Tal zu sausen. Ist das die Antwort auf den Klimawandel, oder versickert diese Idee bald wieder im Sand? Mehr unter:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-57-link03>
-  2013 haben Naturkatastrophen, Unglücke und Unfälle weltweit bisher einen Gesamtschaden von 130 Milliarden Dollar verursacht. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Schäden dem Rückversicherer Swiss Re zufolge um ein Drittel zurück. Mehr unter:
 ▶ <http://tinyurl.com/im-57-link04>

**„Brot und Kunst sind die wichtigsten Lebensmittel des Menschen.****Wir kümmern uns um beides.“**

Dietmar Schönherr (86), Gründer und Ehrenvorsitzender von 'Pan y Arte'



Die Hilfsorganisation 'Pan y Arte' e.V. unter dem Vorsitz des Bremer Altbürgermeisters Dr. Henning Scherf ist seit 1994 in Nicaragua tätig. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, die durch Musizieren und Malen, Schreiben und Lesen, Tanzen und Theaterspielen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden. Denn Kultur darf kein Luxus sein!

Sie möchten mehr über unsere Arbeit erfahren? Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.panyarte.de

Pan y Arte e.V.
 Rothenburg 41
 48143 Münster
 Tel 0251 – 488 20 50
 Fax 0251 – 488 20 59
info@panyarte.de

**Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?
 Dann vertrauen Sie uns Ihre Spende an!**
 Konto 36 36
 Bank für Sozialwirtschaft
 BLZ 370 205 00



Disclaimer

Interessenkonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenkonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen.

Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenskonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei:

- Uranerz Energy
- Lomiko Metals

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr marktarg und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können

wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzier. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Kontakt

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.de

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

Kopie / elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

DAS INVESTOR MAGAZIN

Klare Analysen

Nachvollziehbare Empfehlungen

Informationen mit Mehrwert



Deutsche Aktien +++ Rohstoffe +++ Anleihen & Zertifikate

**Kostenlos abonnieren unter:
www.investor-magazin.de**